

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Laßet uns untereinander unßerer selbst

D-DS Mus ms 449-03

GWV 1112/41 ¹

RISM ID no. 450006621 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006621>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Laßet uns untereinander unßerer selbst
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Laßet uns untereinander unßer selbst
<i>Noack</i> ³	Seite 58	Lasset uns untereinander.
<i>Katalog</i>	—	Laßet uns untereinander unßerer/selbst/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo/ Dn. 1. p. Epiphan./1741.
RISM	—	<i>Laßet uns untereinander unßerer selbst a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo Dn. 1. p. Epiphan. 1741.</i>

GWV 1112/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 535–536*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-03	Umschlag _{Graupner} : 174 3 Umschlag _{N.N.} : 173 3 [sic]

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –5 ^v ; alte Zählung(en): Bogen 4–6
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 6 ^v –7 ^v : Continuo fol. 8 ^r –24 ^r : VI ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 1. p. Epiph:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1741 ⁴
	Umschlag _{Graupner}	6 ^r	Dn. 1. p. Epiphan. 1741 Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^t Jahrgang. 1741.
<i>Noack</i>	Seite 58	—	I 1741.
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Januar 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass (Datum):

1. Sonntag nach Epiphania 1741 (8. Januar 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ſ. N. ſ. (In Nomine Jesu ⁵)
		5 ^v	Soli Deo Gloria.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 6^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁶	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	8 ^r –9 ^v 10 ^r –11 ^v	fol. 8 ^r : Violino 1 ^{mo} , fol. 8 ^v : Violino. 1. fol. 10 ^r : Violino 1 ^{mo} , fol. 10 ^v : Violino. 1.
	1 Vl ₂	12 ^r –13 ^v	fol. 12 ^r : Violino 2 ^{do} , fol. 12 ^v : Violino. 2.
Viola	1 Va	14 ^r – ^v	Viola
(Violone) ⁷	2 Vlne	15 ^r –16 ^v	Violone
		17 ^r –18 ^r	Violone.
Canto	1 C	19 ^r – ^v	Canto
Alto	2 A	A ₁ ⁸ : 20 ^r – ^v	Alto
		A ₂ ⁹ : 21 ^r	Alto.
Tenore	1 T	22 ^r	Tenore
Basso	2 B	B ₁ : 23 ^r – ^v	Basso.
		B ₂ ¹⁰ : 24 ^r	Basso.
e Continuo	1 Cont	6 ^v –7 ^v	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dic- tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral- strophe)
Vl _{1,2}	x		x unis.		x		x
Va	x		x		x		x
C	x	x	x				x
A ₁	x					x	x
A ₂	x						x
T	x						x
B ₁	x			x	x		x
B ₂	x						x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁶ Nicht angegebene folii sind leer.

⁷ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

⁸ A₁, fol. 20^v:

- Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.
- In Satz 1 sind Einteilungen in Solo und Tutti erkennbar (teilweise durchgestrichen).

⁹ A₂, fol. 21^r:

- Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.
- In Satz 1 sind Einteilungen in Solo und Tutti erkennbar (Rotstift im Original).
- A₂ ist eine Rip-Stimme.

¹⁰ B₂, fol. 24^r:

- In Satz 1 sind Einteilungen in Solo und Tutti erkennbar (Rotstift im Original).
- B₂ ist eine Rip-Stimme.

Textbuch:

Original:

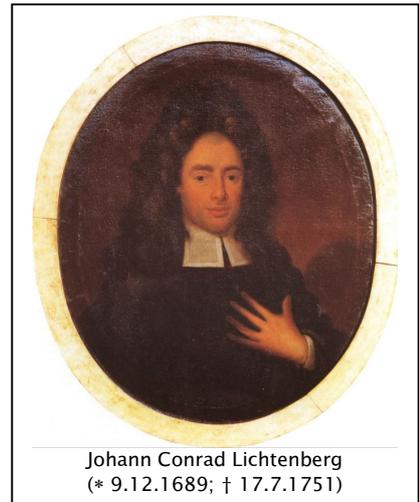
Original verschollen.

Titelseite¹¹:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹², Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Lasset uns untereinander unserer selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen.

[Aus dem Brief an die Hebräer 10, 24–25.]¹³

7. Satz:

Choralstrophe:

Wenn ich dann das innen werde | schütt' ich mein Herz bei mir aus. | Wollte gerne mit der Herde | Deiner Kinder in Dein Haus. | Ja, in Dein Haus wollt' ich gern | gehen und Dir, meinem Herrn, | in der Schar dir Opfer bringen, | mit erhab'ner Stimme singen.

[3. Strophe des Chorals „Wie der Hirsch im großen Dürsten“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])¹⁴

Lesungen zum 1. Sonntag nach Epiphania gemäß Perikopenordnung¹⁵:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 1–6:

- 1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.
- 2 Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.
- 3 Denn ich sage euch durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, dass niemand weiter von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er

¹¹ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in **Straftur** bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹² Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹³ Text nach der LB 1912:

Hebr 10, 24 und lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken

25 und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern einander ermahnen; und das so viel mehr, soviel ihr sehet, dass sich der Tag naht.

¹⁴ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁵ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710-Perikopen.
• Texte nach der LB 1912.

- von sich mäßig halte, ein jeglicher, nach dem Gott ausgeteilt hat das Maß des Glaubens.
- 4 Denn gleicherweise als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben,
- 5 also sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied,
- 6 und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 41–52:

- 41 Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest.
- 42 Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem nach der Gewohnheit des Festes.
- 43 Und da die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht.
- 44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Gefreunden und Bekannten.
- 45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem und suchten ihn.
- 46 Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.
- 47 Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten.
- 48 Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.
- 49 Und er sprach zu ihnen: Was ist's, dass ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, dass ich sein muss in dem, das meines Vaters ist?
- 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.
- 51 Und er ging mit ihnen hinab und kam gen Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
- 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)¹⁶ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *ëüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopfs-Skriftur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeÿd* als auch *ÿeyd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁶ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-1*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Lasset uns, lasset uns, lasset uns untereinander ...“
nur „Lasset uns untereinander ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf=Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der **Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS=Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**¹⁷: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-03>.
- **URN**: <urn:nbn:de:tuda-tudigit-17631>.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.

Veröffentlichungen:

—

¹⁷ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 449-03	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)	Dictum (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)	Dictum ¹⁸ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)
		Laſſet uns untereinander unſerer ſelbſt wahrnehmen mit reißen zur Liebe u. guten Werken u. ô ¹⁹ verlaſſen unſere Verſammlung wie etliche pflegen ſondern untereinander ermahnen.	Laſſet uns untereinander unſerer ſelbſt wahrnehmen mit reitzen zur Liebe u. guten Werken u. ôt verlaſſen unſere Verſammlung wie etliche pflegen ſondern untereinander ermahnen.	Lasset uns untereinander unserer selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>C; BC</i>)	Recitativo secco (<i>C; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; BC</i>)
		Der zarte Jeſus geht aufs Feſt zum Hauß deß Herrn zum Tempel. Er läßt uns ein erbauliches Exempel in Seinem Sinne ſehn. Er flieht den Ort u. die Verſammlung ô ^t wo gleich wohl Beten Dienſt u. Lehren meiſt ohne Lauterkeit geſchehn. Er höret zu Er fragt u. Seiner Weißeit Licht ſtrahlt Gott zu Ehren auch mitten unter böſen Leuten. Ach daß zu dießen Zeiten doch viele Deinem Sinn o Jeſu ähnlich wären.	Der zarte Jeſus geht aufs Feſt zum Hauß deß Herrn zum Tempel. Er läßt uns ein erbauliches Exempel in Seinem Sinne ſehn. Er flieht den Ort u. die Verſammlung ôt wo gleich wohl Beten Dienſt u. Lehren meiſt ohne Lauterkeit geſchehn. Er höret zu Er fragt u. Seiner Weißeit Licht ſtrahlt Gott zu Ehren auch mitten unter böſen Leuten. Ach daß zu dießen Zeiten doch viele Deinem Sinn o Jeſu ähnlich wären.	Der zarte Jesus geht aufs Fest zum Haus des Herrn, zum Tempel. Er lässt uns ein erbauliches Exempel in Seinem Sinne seh'n. Er flieht den Ort und die Versammlung nicht, wo gleichwohl Beten, Dienst und Lehren meist ohne Lauterkeit gescheh'n. Er höret zu, Er fragt und Seiner Weisheit Licht strahlt Gott zu Ehren auch mitten unter bösen Leuten. Ach, dass zu diesen Zeiten doch Viele Deinem Sinn, o Jesu, ähnlich wären.

¹⁸ Aus Hebr 10, 24-25.

¹⁹ ô^t = Abbriviatuſ für nicht [*Grun, S. 262*].

3	2 ^r	Aria (<i>VI_{1,2} unis, Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{1,2} unis, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2} unis, Va; C; Bc</i>)
		Ein Christ dient Gott an allen Orten ²⁰	Ein Christ dient Gott an allen Orten	Ein Christ dient Gott an allen Orten
		u. stellt sich auch im Tempel ein. ☞ ²¹	u. stellt sich auch im Tempel ein. ☞	und stellt sich auch im Tempel ein. ☞
		Sind gleich allda nicht alle rein	Sind gleich allda nicht alle rein	Sind gleich allda nicht alle rein
		was ist's	was ist's	– was ist's! –
		Er sucht durch Sein Exempel	Er sucht durch Sein Exempel	Er sucht durch Sein Exempel
		wie auch das Jesus Kind im Tempel	wie auch das Jesus Kind im Tempel	wie auch das Jesus Kind im Tempel
		den ²² irrenden ein Licht zu seyn.	den irrenden ein Licht zu seyn.	den Irrenden ein Licht zu sein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^r	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B₁; Bc</i>)
		Der neue Bund	Der neue Bund	Der neue Bund
		zwingt freylich Gottes Kinder nicht	zwingt freylich Gottes Kinder nicht	zwingt freilich Gottes Kinder nicht,
		auf den u. jenen Berg zu reisen	auf den u. jenen Berg zu reisen	auf den und jenen Berg zu reisen.
		ein Frommer kan mit Herz u. Mund	ein Frommer kan mit Hertz u. Mund	Ein Frommer kann mit Herz und Mund
		dem Höchsten seine Pflicht	dem Höchsten seine Pflicht	dem Höchsten seine Pflicht
		in seinem Kämmerlein	in seinem Kämmerlein	in seinem Kämmerlein
		so wohl als öffentlich erweisen.	so wohl als öffentlich erweisen.	sowohl als öffentlich erweisen ²³ .
		Doch schließt er sich öt immer ein	Doch schließt er sich öt immer ein	Doch schließt er sich nicht immer ein:
		er läßt sich am Versamlungs Ort ²⁴	er läßt sich am Versamlungs Ort	er lässt sich am Versammlungsort,
		den man dem Herrn zum Dienst geweyht	den man dem Herrn zum Dienst geweyht	den man dem Herrn zum Dienst geweiht,
		so wohl wie andre finden.	so wohl wie andre finden.	so wohl wie and're finden ²⁵ .
		Ersieht er da bey vielen Laulichkeit	Ersieht er da bey vielen Laulichkeit	Ersieht ²⁶ er da bei vielen Laulichkeit ²⁷ ,
		so läufft er drum öt fort	so läufft er drum öt fort	so läuft er drum ²⁸ nicht fort,
		er fliehet nur der bößen ihre Sünden.	er fliehet nur der bößen ihre Sünden.	er fliehet nur der Bösen ihre Sünden ²⁹ .

²⁰ C–Stimme, T. 13+14, Schreibweise: Orthen statt Orten.

²¹ C–Stimme, T. 48: Das ☞–Zeichen fehlt.

²² C–Stimme, T. 60, Schreibfehler: der statt den.

²³ „in seinem Kämmerlein | sowohl als öffentlich erweisen“ (dicht.): „sowohl in seinem Kämmerlein als [auch] öffentlich erweisen“.

²⁴ B₁–Stimme, T. 12, Schreibweise: Orth statt Ort.

²⁵ „so wohl wie and're finden“ (dicht.): hier im Sinne von „so wie auch and're finden“.

²⁶ „Ersieht“ von „ersehen“ (alt., dicht.): „erblicken“, „sehen“.

²⁷ „Laulichkeit“ (alt., dicht.): „Lauheit“ (vgl. *WB Adelung, Bd. 2, Sp. 1941*; Stichwort *Laulichkeit*; auch *WB Grimm, Bd. 12, Sp. 344*; Stichworte *Laulichkeit, laulich*).

²⁸ „drum“ (alt., dicht.): „darum“, „deswegen“.

²⁹ „er fliehet nur der Bösen ihre Sünden“ (dicht.): etwa „er fliehet nur die Sünden der Bösen“.

5	3 ^v	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)
		Da seyn wo man Sünde treibet	Da seyn wo man Sünde treibet	Da sein, wo man Sünde treibet,
		das thun Fromme nicht o nein. ☺	das thun Fromme nicht o nein. ☺	das tun Fromme nicht, o nein! ☺
		Aber unter Sündern stehen	Aber unter Sündern stehen	Aber unter Sündern stehen,
		wo sie an geweyh'tem Ort	wo sie an geweyh'tem Ort	wo sie an geweihtem Ort
		Gottes Wort	Gottes Wort	Gottes Wort
		hören u. den Dienst begeh'n	hören u. den Dienst begeh'n	hören und den Dienst begeh'n:
		sollte das wohl Sünde seyn ?	sollte das wohl Sünde seyn ?	Sollte das wohl Sünde sein?
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4 ^v	Recitativo secco (<i>A₁; BC</i>)	Recitativo secco (<i>A₁; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>A₁; BC</i>)
		Daß in das Hauß deß Herrn	Daß in das Hauß deß Herrn	Dass in das Haus des Herrn
		so viele Sünder kómen	so viele Sünder kómen	so viele Sünder kommen,
		das ist zwar sehr betrübt	das ist zwar sehr betrübt	das ist zwar sehr betrübt ³⁰ ,
		iedennoch wird von Frommen	iedennoch wird von Frommen	jedennoch ³¹ wird von Frommen
		der Ort ³² ob gleich der Mißbrauch öt geliebt.	der Ort ob gleich der Mißbrauch öt geliebt.	der Ort obgleich der Missbrauch ³³ nicht geliebt.
7	5 ^r	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)	Choralstrophe ³⁴ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)
		Wenn ³⁵ ich dann das innen ³⁶ werde	Wenn ich dann das innen werde	Wenn ich dann das innen werde ³⁷
		schütt ich mein Herz bey mir auß.	schütt ich mein Hertz bey mir auß.	schütt' ich mein Herz bei mir aus.
		Wollte gerne mit der Heerde	Wollte gerne mit der Heerde	Wollte gerne mit der Herde
		Deiner Kinder in Dein Hauß	Deiner Kinder in Dein Hauß	Deiner Kinder in Dein Haus.
		ja in Dein Hauß wolt ich gern	ja in Dein Hauß wolt ich gern	Ja, in Dein Haus wollt' ich gern
		gehen u. Dir meinem herrn	gehen u. Dir meinem herrn	gehen und Dir, meinem Herrn,
		in der Schaar dir Opfer bringen	in der Schaar dir Opfer bringen	in der Schar dir Opfer bringen,
		mit erhabner Stime singen.	mit erhabner Stime singen.	mit erhab'ner Stimme singen.

³⁰ „betrübt“ (dicht.): hier im Sinne von „betrüblich“.

³¹ „jedennoch“ (alt.): „dennoch“, „jedoch“ (s. *WB Adelung, Bd. 2, Sp. 1428–1429*; Stichwort *jedennoch*; auch *WB Grimm, Bd. 10, Sp. 2285*; Stichwort *jedennoch*).

³² A₁-Stimme, T. 5, Schreibweise: *Orth* statt *Ort*.

³³ „obgleich der Missbrauch“ (alt., dicht.): „wegen des Missbrauchs“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 13, Sp. 1046 ff, Ziffer II, 5*); Stichwort *obgleich* → *ob*).

³⁴ 3. Strophe des Chorals „Wie der Hirsch im großen Dürsten“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).

³⁵ T-Stimme, T. 7, Textvariante: *Wann* statt *Wenn*.

³⁶ A_{1,2}-Stimme, T. 9, Textvariante: *inne* statt *innen*.

³⁷ „das innen werde“ (alt., dicht.): „des' inne werde“, „dessen inne werde“.

—	6 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/01.04.2016.
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wie der Hirsch in großen Dürsten »

Verfasser des Choral:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.³⁸

Erstveröffentlichung:

1653; **D. M. Luthers**³⁹ | Und anderer vornehmen geistreichen und | gelehrten Männer | Geistliche Lieder | und Psalmen. | Auff sonderbarem | Ihrer Churfürstl. Durchlaucht. | zu Brandenburg / | Meiner gnädigsten Churfürstin und | Frauen / | Gnädigstem Befehl / | Zu Erweckung mehrer Andacht | bey frommen Hertzen | zusammen getragen. | Darin die fremde und zum theil annoch | unbekandte Lieder / mit ihren nothwendigen | Melodien versehen. | [Verzierung] | Zu Berlin / | [Linie] | Gedruckt und verlegt von Christoff Runge / | Im 1653. Jahr⁴⁰

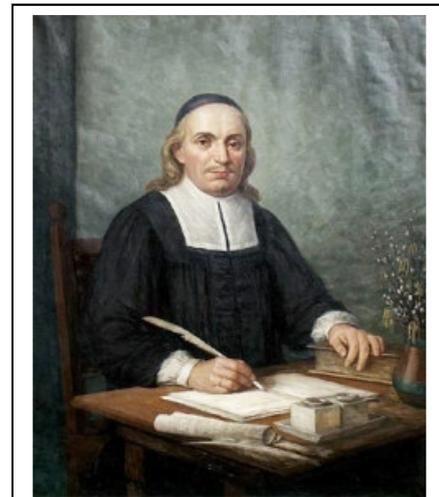
*GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 678, Nr. 353.*⁴¹

Choral verwendet in:

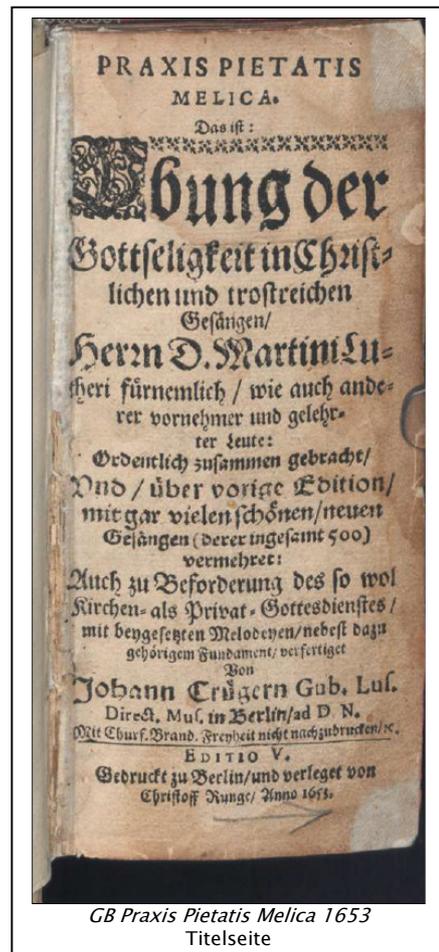
- Mus ms 442-03 (GWV 1115/34): 9. Strophe (Was bistu so hoch betrübet)
- Mus ms 449-03 (GWV 1112/41): 3. Strophe (Wenn ich dann das innen werde)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449-03:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
Melodie zu Freu dich sehr o | meine Seele; von Graupner in der Kantate Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 428:*
Melodie zu Freu dich sehr, o meine Seele!; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 42.*
- *CB Portmann 1786, S. 19:*
Melodie zu Kommt laßt euch den Herren [ehren]; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 42.*
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 335:*
Die angegebene Melodie zu *Wie der Hirsch im großen Dürsten* wurde von Graupner nicht verwendet. Kümmerle verweist bzgl. *Wie der Hirsch im großen Dürsten* u.a. auf das *GB Briegel 1687.*



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)



GB Praxis Pietatis Melica 1653
Titelseite

³⁸ Wikipedia.

³⁹ „Dr. Marten Luthers“ statt **D. M. Luthers** bei Hammer, Ulrike: Kurfürstin Luise Henriette: eine Oranierin als Mittlerin zwischen den Niederlanden und Brandenburg-Preußen; Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas, Bd. 4; Waxmann Verlag; 2001; Münster, New York, München, Berlin; ISBN 978-3-8309-1105-0; S. 129.

⁴⁰ Nach Fischer, Bd. II, S. 372; Koch, Bd. III, S. 317; Kümmerle, Bd. IV, S. 335; Zahn, Bd. IV, S. 106 f.

Vgl. auch Noack, Lothar und Splett, Jürgen: Bio-Bibliographien Brandenburgische Gelehrte der Frühen Neuzeit; Berlin-Cölln 1640-1688; Akademie Verlag, Berlin, 1997, ISBN 3-05-002840-8; S. 156.

⁴¹ Nach Kümmerle a. a. O.

- Zahn, Bd. IV, S. 106–107, Nr. 6555–6558:
Die angegebenen Melodien zu *Wie der Hirsch im großen Dürsten* wurden von Graupner nicht verwendet. Bzgl. *Wie der Hirsch im großen Dürsten* verweist Zahn bei Nr. 6555 u. a. auf das *GB Briegel 1687*.

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral ist auch unter dem Titel „Wie der Hirsch im großen Dürsten“ bekannt.⁴²
- Die Choraldichtung orientiert sich an Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“.

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653*, S. 678, Nr. 353:

<p>678 Vom Creutz/ meynt/ Der mensche gunst steht nur im mund: Du aber liebst von herzegrund, 14. Zureiß die neg/ heb auf die strick/ Vnd brich des feindes list und tück/ Vñ wann mein unglück ist fürben/ So gib/ daß ich auch danckbar sey. 15. Laß mich in deiner furcht bestehn/ Sein schlecht und recht stets einher gehn/ Gib mir die einfalt/ die dich ehrt/ Vnd lieber duldet/ als beschwert. 16. Regier und führe mich zu dir/ Auch andre Christen neben mir/ Nim/ was dir mißfällt/ von uns hin/ Gib neue her- zen/neuen sinn. 17. Wasch ab all unsern sündenoch/ Erlös aus aller angst und noth/ Vnd führe uns bald mit gnade ein Zum ewgē fried- und freudenschein. P. Gerb. 353. Der 42. Psalm.  Wie der hirsch. 6 B C Wie</p>	<p>und Anfechtung. 679 Wie der hirsch im grossen dürsten Schreyet und frisch wasser sucht: Also such dich lebensfürsten Meine seel in ihrer flucht/ Meine seele breyt in mir/ Lechzet/ dürstet/ trägt begier Nach dir/ o du süßes leben/ Der mir leib und seel gegäben. 2. Ach wann werd ich dahin kommen/ Daß ich Gottes angesicht/ Das ge- wünschte liecht der fromen Schau mit meiner augen liecht! Meine thränē sind mein brodt Tag und nacht in meiner noth/ Wann mich schmähē meine spöt- ter: Wo ist nu dein Gott und retter? 3. Wann ich dann des innen werde/ schütt ich mein herz ben mir aus/ Wol- te gerne mit der heerde Deiner kinder in dein haus/ Ja in dein haus wolt ich gern Gehen/ und dir meinem HERRN In der schaar/ die opffer bringen/ Mit erhabner stünne singen. 4. Was bist du so hoch betrübet/ Vnd voll unruh/ meine seel/ Harr auf Gott/ der herzlich liebet/ Vnd wol siehet/ was dich quäl/ Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich danken/ daß er mir/ Wan mein herz ich zu ihm richte/ Hilft mit seinem angesichte. Sf 4 5. Mein</p>
<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>, S. 678, Nr. 353</p>	<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>, S. 679, Nr. 353</p>

⁴² S. Fischer-Tümpel Bd. III, S. 377, Nr. 438; *GB Darmstadt 1710*, S. 102, Nr. 144.

5. Mein Gott/ich bin voller schande/
Meine seele voller leid/ Darumb denck
ich dein im lande Bey dem Jordan an
der seite/ Da Hermonim hoch herfür/
Vnd hingegen meine zier Zion ein klein
wenig steigt/Vnd dir kron und scepter
neiget.

6. Deines zornes fluthen sausen Mit
gewalt auf mich daher / Dein gericht
und eyber brausen/Wie das tiefe weite
meer/ Deine wellen heben sich Hoch
empor/und haben mich Mit ergrimmt-
ten wasserwogen Fast zu grund hinab
gezogen.

7. Gott der HERR hat mir verspro-
chen/Wann es tag ist/seine güt/ Vnd
wann sich die Sonn verkrochen/ Heb
ich zu ihm mein gemüt/ Spreche: du
mein fels und stein/ Gegen welchem al-
les klein/ Dem ich in dem schooß gefes-
sen/ Warumb hast du mein vergessen?

8. Warum muß ich gehn und weinen
Über meiner feinde wort? Es ist mir
in meinen beinen Durch und durch/als
wie ein mord/ Wann sie sagen: wo ist
nun Dein Gott und sein grosses thun?
Davon/wann du sicher lagest/ Du so
viel zu rühmen pflagest?

9. Was

9. Was bist du so hoch betrübet/Vnd
voll unruh/meine seel? Harr auf Gott/
der hertzlich liebet/Vnd wol siehet/was
dich quäl. En ich werd ihm dennoch hier
Frölich dancken für und für/ Daß er
meinem angesichte Sich selbst gibt zum
heyl und liechte. *Paul. Gerbard.*

354. Der 42. Psalm.

Mel. HERR/ straf mich nicht in deinem.
In matten hirsch schreyt für und für
Nach frischen wasserquellen/ So
schreyet meine seel zu dir/ O Gott/waß
mich wil fellen Der Satan und die bö-
se welt/ Ach daß ich käm in dein gezelt
Dein anlich anzuschauen.

2. Ich wall herumb in angst und noth
Vom tempel abgerissen/ Die thränen
sind mein täglich brot/So ich muß stets
vergiessen/Der feind zum offtern schreyt
mich an: Wo ist dein Gott/der dich nu-
kan Aus creutz und trübsal retten?

3. Wann ich das höre mit beschwer/
Wil mir mein hertz zerspringen/ Ich
schütt es aus/und mich bald kehre Dem
Höchsten lob zu singen/ Nach seinem
hause sehn ich mich Mit leuten/die da
frenen sich/Daß sie zum tempel wallen.

4. Auf meine seel/betrüb dich nicht/

Hf 5

Was

	Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 377, Nr. 438</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 102, Nr. 144⁴³</i>	Version nach <i>GB Paul Gerhardt 1821, S. 145, Nr. 75</i>	Version nach <i>Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 122, Nr. 71</i>
Der 42. Psalm ⁴⁴	Der 42. Psalm.	Der 42. Psalm.	Mel. Freu dich sehr, o meine Seele. Nach Ps. 42.	Der 42ste Psalm Davids.
		Mel. Werde munter/ mein ze		Weise: Zion klagt mit Angst und Schmerzen Freu dich sehr, o meine Seele.
1 Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen. 2 Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. 3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.	1. Wie der hirsch im großen dürsten Schreiet und frisch wasser sucht, Also sucht dich Lebensfürsten Meine seel in ihrer flucht. Meine seele brennt in mir, Lechzet, dürstet, trägt begier Nach dir, o du süßes leben, Der mir leib und seel gegäben.	Wie der hirsch im ⁴⁵ grossen dürsten Schreiet und frisch wasser sucht.:/ Also sucht dich/ lebens-fürsten/ Meine seel in ihrer flucht. Meine seele brennt in mir/ Lechzet/ dürstet/ trägt begier Nach dir/ o du süßes leben/ Der mir leib und seel gegeben.	Wie der Hirsch in großen Dürsten schreiet und frisch Wasser sucht, also sucht dich Lebensfürsten meine Seel' in ihrer Flucht. Meine Seele brennt in mir, lechzet, dürstet, trägt Begier nach dir, o du süßes Leben, der mir Leib und Seel' gegeben.	1. Wie der Hirsch in großen Dürsten schreiet und frisch Wasser sucht, Also sucht dich, Lebensfürsten meine Seel in ihrer Flucht. Meine Seele brennt in mir, lechzet, dürstet, trägt Begier nach dir, o du süßes Leben, der mir Leib und Seel gegeben.
3 ... Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue? 4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?	2. Ach wann werd ich dahin kommen, Dass ich Gottes angeficht, Das gewünschte licht der frommen, Schau mit meiner augen liecht ! Meine thränen sind mein brodt Tag und nacht in meiner noth, Wann mich schmähen meine spötter : Wo ist nu dein Gott und retter?	2. Ach! wann werd ich dahin kommen/ Dass ich Gottes angeficht.:/ Das gewünschte licht der frommen/ Schau mit meiner augen licht? Meine thränen sind mein brod Tag und nacht in meiner noth/ Wann mich schmähen meine spötter: Wo ist nun dein Gott und retter?	2. Ach! wann werd ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht, das gewünschte Licht der Frommen, schau mit meinem Augenlicht? Meine Thränen sind mein Brod tag und Nacht in meiner Noth, weil mich schmähen meine Spötter: Wo ist nun dein Gott und Retter?	2. Ach! wann werd ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht, Das gewünschte Licht der Frommen, schau mit meiner Augen Licht? Meine Thränen sind mein Brot Tag und Nacht in meiner Noth, weil mich schmähen meine Spötter: Wo ist nun dein Gott und Retter?
5 Wenn ich des innererde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen derer, die da feiern.	3. Wann ich dann des innen werde, Schütt ich mein hertz bey mir aus; Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein haus; Ja, in dein haus wolt ich gern Geben und dir, meinem HERRN, In der schar, die opffer bringen, Mit erhabner stimme singen.	3. Wann ich dann des innen werde/ Schütt ich mein hertz bei mir aus.:/ Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein hauf. Ja in dein hauf wolt ich gern Geben/ und dir/ meinem HERN/ In der schar die opffer bringen/ Mit erhabner stimme singen.	3. Wenn ich dann des innen werde, schütt ich mein Herz bei mir aus; wollte gerne mit der Heerde deiner Kinder in dein Haus; ja, in dein Haus wollt ich gern gehen, und dir, meinem Herrn, in der Schar die Opfer bringen, mit erhabner Stimme singen.	3. Wenn ich denn des innen werde, schütt ich mein Herz bei mir aus; Wollte gerne mit der Heerde deiner Kinder in dein Haus; Ja, in dein Haus wollt ich gern gehen, und dich, meinen Herrn, in der Schar, die Opfer bringen, mit erhobner Stimme singen.

⁴³ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 184 ff* und im *GB Darmstadt 1687, S. 201 ff*; wesentliche Unterschiede sind angegeben.

⁴⁴ Text nach der *LB 1912*.

⁴⁵ Im *GB Briegel 1687 a. a. O.* und im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: in statt im.

<p>6 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.</p>	<p>4. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh, meine seel? Harr auf Gott, der hertzlich liebet, Und wol siehet, was dich quäl. Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken, daß er mir, Wann mein hertz ich zu ihm richte, Hilft mit seinem angefichte.</p>	<p>4. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh/ meine seel ? :/: Harr auf Gott/ der hertzlich liebet/ Und wohl siehet/ was dich quäl. Ey ich werd ihm dennoch⁴⁶ hier Frölich dancken/ daß er mir/ Wann mein hertz ich zu ihm richte/ Hilfft mit seinem angefichte.</p>	<p>4. Was bist du so hoch betrübet und voll Unruh, meine Seel? Harr' auf Gott, der herzlich liebet, und wohl siehet, was dich quäl'. Ei, ich werd ihm dennoch hier fröhlich danken, daß er mir, wenn mein Herz ich zu ihm richte, hilft mit seinem Angesichte.</p>	<p>4. Was bist du so hoch betrübet und voll Unruh, meine Seel? Harr auf Gott, der herzlich liebet, und wohl siehet, was dich quäl ! Ei, ich werd ihm dennoch hier fröhlich danken, daß er mir, wenn mein Herz ich zu ihm richte, hilft mit seinem Angesichte.</p>
<p>7 Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim⁴⁷, auf dem kleinen Berg.</p>	<p>5. Mein Gott, ich bin voller schande, Meine seele voller leid ; Darumb denck ich dein im lande Bey dem Jordan an der seit, Da Hermonim hoch herfür, Und hingegen meine zier, Zion, ein klein wenig steigt Und dir kron und scepter neiget.</p>	<p>5. Mein Gott/ ich bin voller schande/ Meine seele voller leid :/: Darum⁴⁸ denck ich dein im lande Bey dem Jordan an der seit/ Da Hermonim hoch herfür/ Und hingegen meine zier/ Zion/ ein klein wenig steigt/ Und dir kron und scepter neiget.</p>	<p>5. Mein Gott, ich bin voller Schande, meine Seele voller Leid; darum denk ich dein im Lande bei dem Jordan an der Seit', da Hermonim hoch herfür, und hingegen meine Zier, Zion, ein klein wenig steigt, und dir Kron' und Scepter neiget.</p>	<p>5. Mein Gott, ich bin voller Schande, meine Seele voller Leid; Darum denk ich dein im Lande bei dem Jordan, an der Seit, Da Hermonim hoch herfür, und hingegen meine Zier, Zion, ein klein wenig steigt, und dir Kron und Scepter neiget.</p>
<p>8 Deine Fluten rauschen daher, dass hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.</p>	<p>6. Deines zornes fluthen sausen Mit gewalt auf mich daher, Dein gericht und eyver brausen, Wie das tiefe, weite meer ; Deine wellen heben sich Hoch empor und haben mich Mit ergrimnten wasserwogen Fast zu grund hinab gezogen.</p>	<p>6. Deines zornes fluthen sausen Mit gewalt auf mich daher :/: Dein gericht und eiffer brausen/ Wie das tieffe weite meer/ Deine wellen heben sich Hoch empor/ und haben mich Mit ergrimnten wasserwogen Fast zu⁴⁹ grund hinab gezogen.</p>	<p>6. Deines Zornes Fluthen sausen mit Gewalt auf mich daher; dein Gericht und Eifer brausen, wie das wilde tiefe Meer; deine Wellen heben sich hoch empor, und haben mich mit ergrimnten Wasserwogen fast zu Grund hinabgezogen.</p>	<p>6. Deines Zornes Fluthen sausen mit Gewalt auf mich daher; Dein Gericht und Eifer brausen, wie das wilde tiefe Meer; Deine Wellen heben sich hoch empor, und haben mich mit ergrimnten Wasserwogen fast zu Grund hinabgezogen.</p>

⁴⁶ Im *GB Briegel 1687 a. a. O.* und im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: dennoch statt dannoch.

⁴⁷ Hermonim: die hohen Berge des Hermongebirges; s. *BHH*, Stichworte *Hermonim*, *Hermon*.

⁴⁸ Im *GB Briegel 1687 a. a. O.* und im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Darumb statt Darum.

⁴⁹ Im *GB Briegel 1687 a. a. O.* und im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: in statt zu.

<p>9 Der HERR hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens.</p> <p>10 Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?</p>	<p>7. GOTT der HERR hat mir versprochen, Wenn es tag ist, seine güt, Und wann sich die Sonn verkrochen, Heb' ich zu ihm mein gemüt, Spreche : du mein fels und stein, Gegen welchem alles klein, Dem ich in dem schooß gefessen, Warumb hast du mein vergessen?</p>	<p>7. GOTT der HERR hat mir versprochen/ Wann es tag ist/ seine güt:/: Und wann sich die sonn verkrochen/ Heb ich zu ihm mein gemüth. Spreche : du mein fels und stein/ Gegen welchem alles klein / Dem ich in dem schoos gefessen / Warum⁵⁰ hast du mein vergessen ?</p>	<p>7. Gott der Herr hat mir versprochen, wenn es Tag ist, seine Güt, und wenn sich die Sonn' verkrochen, heb' ich zu ihm mein Gemüth, spreche: Du mein Fels und Stein, gegen welchen Alles klein, dem ich in dem Schooß gefessen, warum hast du mein vergessen?</p>	<p>7. Gott, der Herr hat mir versprochen, wenn es Tag ist, seine Güt, Und wenn sich die Sonn verkrochen, heb ich zu ihm mein Gemüth, Spreche: Du mein Fels und Stein, gegen welchen alles klein, dem ich in dem Schoß gefessen, warum hast du mein vergessen?</p>
<p>11 Es ist als ein Mord in mei- nen Gebeinen, dass mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sa- gen: Wo ist nun dein Gott?</p>	<p>8. Warum muß ich gehn und weinen Ober meiner feinde wort ? Es ist mir in meinen beinen⁵¹ Durch und durch als wie ein mord, Wann sie sagen : wo ist nun Dein Gott und sein grosses thun, Davon, wann du sicher lagest, Du so viel zu rühmen pflagest ?</p>	<p>8. Warum muß ich gehn und weinen Über meiner feinde wort :/: Es ist mir in meinen beinen Durch und durch als wie ein mord. Wann sie sagen : wo ist nun Dein Gott / und sein großes thun / Davon/ wann du sicher lagest / Du so viel zu rühmen pflagest.</p>	<p>8. Warum muß ich gehn und weinen über meiner Feinde Wort? Es ist mir in meinen Beinen durch und durch als wie ein Mord, wenn sie sagen: Wo ist nun dein Gott und sein großes Thun, davon, wenn du sicher lagest, du so hoch zu rühmen pflagest.</p>	<p>8. Warum muß ich gehn und weinen über meiner Feinde Wort? Es ist mir in meinen Beinen durch und durch als wie ein Mord, Wenn sie sagen: Wo ist nun dein Gott und sein großes Thun, davon, wenn du sicher lagest, du so hoch zu rühmen pflagest.</p>
<p>12 Was betrübst du dich, mei- ne Seele, und bist so unru- hig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.</p>	<p>9. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh, meine seel ? Harr auf Gott, der herzlich liebet Und wohl siehet, was dich quäl. Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken für und für, Daß er meinem angefichte Sich selbst gibt zum heyl und lichte.</p>	<p>9. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh/ meine seel ?./:. Harr auf GOTT/ der herzlich liebet/ Und wohl siehet/ was dich⁵³ quäl. Ey so⁵⁴ werd ihm dennoch hier Frölich dancken für und für/ Daß er meinem angefichte Sich selbst gibt zum heyl und lichte.</p>	<p>9. Was bist du so hoch betrübet und voll Unruh, meine Seel? Harr' auf Gott, der herzlich liebet, und wohl siehet, was dich quäl. Ei, ich werd' ihm dennoch hier fröhlich danken für und für, daß er meinem Angesichte sich selbst giebt zum Heil und Lichte.</p>	<p>9. Was bist du so hoch betrübet und voll Unruh, meine Seel? Harr auf Gott, der herzlich liebet, und wohl siehet, was dich quäl ! Ei, ich werd ihm dennoch hier fröhlich danken für und für, daß er meinem Angesichte sich selbst gibt zum Heil und Lichte.</p>

⁵⁰ Im GB Briegel 1687 a. a. O. und im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Warumb statt Warum.

⁵¹ beinen: Gebeinen

⁵² Im GB Briegel 1687 a. a. O. und im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Warumb statt Warum.

⁵³ Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: die statt dich (die: die Seel?)

⁵⁴ Im GB Briegel 1687 a. a. O. und im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: ich statt so (so: Druckfehler im GB Darmstadt 1710?)

Quellen⁵⁵

<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz gesehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbarem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁵⁶

⁵⁵ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁵⁶ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auffß neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend=Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr= Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Paul Gerhardt 1821</i>	N. N. (Hrsg.): Paul Gerhardt's geistliche Lieder in einem neuen vollständigen Abdruck. [kurze Linie] [Schmucklinie] Wittenberg, in der Zimmermannischen Buchhandlung, 1821. Original: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Signatur: 1034855 P.o.germ. 1725 k Digitalisat: BSB [Datum unbekannt] Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10124099-0 Umfang: 232 Seiten
<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	Crüger, Johann (Hrsg.): PRAXIS PIETATIS MELICA. Das ist: [Schmucklinie] Übung der Gottseligkeit in Christ= lichen und trostreichen Gesängen/ Herrn D. Martini Lu= theri fürnemlich/ wie auch ande= rer vornehmer und gelehr= ter Leute: Ordentlich zusammen gebracht/ Vnd/ über vorige Edition/ mit gar vielen schönen/ neuen Gesängen (derer ingesamt 500) vermehret: Auch zu Beforderung des so wol Kirchen= als Privat=Gottesdienstes / mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu gehörigem Fundament/ verfertigt Von Johann Crügeren Gub. Luf. Direct. Muf. in Berlin/ ad D. N. Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ etc. [Linie] EDITIO V. Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von Christoff Rünge/ Anno 1653. Original: Bayerische Staatsbibliothek (BSB) Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 1374 ^a Autor, Hrsg.: Johann Crüger Ort, Jahr: Berlin, 1653 VD17: 12:121769R Link: http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)

⁵⁷ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsar, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>WB Adelung</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oester. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de , in http://www.zeno.org/Adelung-1793
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963